

# Diplomandin oder Diplomand, Doktorandin oder Doktorand gesucht!

**Die Stadtgemeinde Bruneck unterstützt ein Forschungsprojekt zur Geschichte der Brunecker Juristenfamilie Leiter mit zeitlichem Schwerpunkt auf dem frühen 20. Jahrhundert.**

Johann „Hans“ Leiter, geboren 1857 in Feldkirch als Sohn eines Kreisgerichtsadjunkts, studierte in Innsbruck Rechtswissenschaften und ließ sich 1893 als Anwalt in Bruneck nieder, wo er mit seiner Familie das „Ahrnerhandelshaus“ am Gilmplatz bewohnte. Er war Mitglied des Gemeinderates und von 1909 bis 1912 Bürgermeister der Pustertaler Kleinstadt. Er war eine der treibenden Kräfte für den Bau der Lokalbahn von Bruneck nach Sand in Taufers, welche 1908 in Betrieb ging, und setzte sich auch für den Ankauf einer umfassenden privaten Kunstsammlung für den neu gegründeten Museumsverein ein.

1919 übersiedelte die Familie nach Bozen, wo Johann Leiter seine Kanzlei weiterführte. 1923 folgte die Rückkehr nach Bruneck, 1936 starb Leiter in Bruneck.

Sein Sohn Johann, „Hans“, wurde 1907 geboren. Er studierte in Padua Rechtswissenschaft und bestand 1934 in Venedig die Anwaltsprüfung. Während des Abessinienkrieges verbrachte er eine längere Zeit in Süditalien als Offizier der Infanterie. Nach dem Tod von Johann Leiter sen. führte er schließlich die Anwaltskanzlei in Bruneck weiter. Er optierte für Deutschland, 1940 wurde er aus dem Anwaltsregister gestrichen. Leiter arbeitete danach einige Zeit für die Umsiedlungsbehörde, in Innsbruck wurde er zum Leutnant für das deutsche Heer umgeschult (zusammen mit Silvius Magnago). 1946 heiratete er Antonia Hohe, die zunächst in Hamburg als Lehrerin gearbeitet hatte, danach aber aufgrund der verpflichtenden Mitgliedschaft in der NSDAP den Schuldienst verlassen und in Innsbruck Medizin studiert hatte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Johann Leiter jun. Bürgermeister von Bruneck, 1946 erfolgte die erneute Eintragung in die Anwaltskammer. In seiner Amtszeit als Bürgermeister bemühte sich Leiter, einen Ausgleich zwischen „Optant/innen“ und „Dableiber/innen“, aber auch zwischen deutsch- und italienischsprachigen Brunecker/innen zu finden. Er verstarb 1997.

**Das gestellte Thema versteht sich als Forschung in den Bereichen Stadtgeschichte, Geschichte des Bürgertums mit Fokus auf Bildung, sozialer und räumlicher Mobilität, Mentalitätsgeschichte, Regionalgeschichte Südtirols in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.**

**Die Forschungsarbeit vor Ort erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Bruneck, das über einen geeigneten Arbeitsplatz verfügt. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zu Archivrecherchen in Bruneck, Bozen und Innsbruck, evtl. auch an weiteren Standorten.**

**Interessierte wenden sich bitte an Dr. Hans-Peter Leiter, Bruneck,  
Tel. +39 0474 555 356, [info@avv-leiter.it](mailto:info@avv-leiter.it)**